

Nomane „Moderne Jugend“ von Bianca Hoberg und „Die Roggenpflanz“ von Theodor Fontane...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Württemberg. Genossenschaftsverband. Im Abland der Lieberhölle fand am letzten Sonntag...

N. A. Ohwald der Dank für das jederzeit bewiesene, lebhaftere Interesse ausgesprochen und der Wunsch...

Stuttgart, 9. Nov. Der neue Güterbahnhof auf der Prag und zugleich der erste Teil der Entlastungs...

c Göttingen, 9. Nov. Welche große Summen für ausländisches Obst ausgegeben werden, dürfte nach...

Förderung des Flachsbauers. In der ländlichen Bevölkerung Deutschlands tritt neuerdings das...

Neueste Nachrichten.

Indwigsburg, 11. Nov. Die Bauftätigkeit an der Landarmenanstalt für den Neckarreis, welche...

Wien, 11. Nov. Meldungen aus Konstantinopel zufolge dauern die Kämpfe in Kleinasien fort. Die...

Diedenshofen, 11. Nov. Aus Döbelingen (Luzern-) wird von gestern gemeldet, daß der Generals...

Sofia, 11. Nov. Die Sobranje wählte eine aus 40 Gliedern bestehende Deputation, welcher Vertreter aller...

Gestorben:

den 9. Nov.: Luise Freitag, Schuhmachers Gekrau, 23 Jahre alt. Verdingung am Dienstag...

Wetterprognose

Für Dienstag und Mittwoch steht bei allmählich sinkender Temperatur größtenteils trübes regnerisches...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 176.

Mittwoch den 13. November 1895.

64. Jahrg.

Abgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“...

Amthliche Bekanntmachungen.

Schöffen des R. Amtsgerichts Backnang für das Jahr 1896.

Die nachgenannten Bezirksangehörigen sind für das kommende Jahr als Schöffen bestellt worden und zwar:

- I Als Hauptschöffen: 1) Eugen Wolff, Fabrikant in Backnang. 2) Gustav Buch, Kaufmann in Sulzbach. 3) Heinrich Brändle, Goldarbeiter in Backnang...

Die Auslosung der Reihenfolge, in welcher die Hauptschöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts im Jahr 1896 teilzunehmen haben, findet...

Die Ortsvorsteher

werden, soweit dies nicht geschehen ist, an die alsbaldige Ertheilung des Erlasses vom 19. v. Mts. (Murrthal-Bote Nr. 163), betr. die Wahl der Mitglieder der Gaudels- und Gewerbestamm, erinnert.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Oberschönthal und Germannweilerhof, Gde. Backnang, ist wieder erloschen.

Diebstahls-Anzeige.

Am Sonntag den 29. September d. J. wurde zu Großpach aus der Wohnstube der Witwe Marie Adammeier eine silberne Remontoiruhr nebst...

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Wäders und Böckeswirts Friedrich Helmke von Spiegelberg wurde heute am 11. November 1895, nachmittags 6 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Amtsnotar Gaupp in Murrhardt wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Weisemittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Verrechnung...

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über...

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten...

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 16. Nov., nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft zu Strümpfbach aus Staatswald Backnangerwald, Abt. 4-8:

100 Bentner Stroh

zu kaufen gesucht. Offerte zu richten an Gutsverwaltung Katharinenhof.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Hgl. Forstamt Hall.

Die Revierepreise für das Jahr 1895 betragen: pro Raummeter für: Eichen: Spälter 20 M. - Pf. Koller 12 M. - Pf. Scheiter 12 M. - Pf. Prügel 6 M. - Pf.

Mein Onkel Wolfgang.

Tagebuchblätter von Magda Fuß. (Schluß.)

Lizzie, meine Nichte Lizzie, seit drei Tagen meine geliebte, süße Braut, hat mir vorlebende Blätter übergeben.

Ja, mein über alles geliebtes Kind! - Jetzt darf ich Dich wieder so nennen, ohne Dich zu kränken, nicht wahr? Als ich noch Dein Onkel war, da war Dir diese Anekdote unerträglich.

Du weißt, daß Deine selige Mutter meine erste Liebe, die Liebe meiner Jugend, gewesen, und nun willst Du, ihr süßes Ebenbild, - die Sonne und das Glück meines Alters sein!

Wie vielcher Herzensfreude lese ich diese ihre Aufzeichnungen! Wie gut hat sie mich verstanden, wie richtig mein Wesen beurteilt!

Wie ist das alles nur gekommen? Noch immer

die mich, seit ich in Salpina weile, so düster und unangenehm gemacht! Mein altes Leid hatte ich ja längst zu Grabe getragen.

Jetzt bleibe ich natürlich in Salpina. Das unselige Wanderleben hat ein Ende. - Lizzie und ich haben gleich, nachdem sich unsere Herzen gefunden hatten, an ihren Vater, meinen Bruder, geschrieben.

Das Glück zweier Menschen ist wie die leuchtende Sonne, von der auch andere glänzende Strahlen niederfallen! - Mutter kann noch immer nicht die Freudenbrüder in ihren lieben Augen zurückdrängen, wenn sie uns beide ansieht!

erkheint mit mein Glück wie ein märchenhafter Traum. - Nur eins fehlt mir klar und deutlich vor Augen: Ich sehe mich selber noch finsterner Gedanken über mein seltsames Geschick, Mutter und Tochter ohne Hoffnung...

Nun bist Du mein Eigen, Geliebte! Dein Onkel Wolfgang existiert nicht mehr. Jetzt bin ich nur Dein Dich unaussprechlich liebender Wolfgang.

Und nun komm, Lizzie, und spiele mir wieder Dein Jägerlied! Sie schmerzt nicht mehr, die alte Wunde, wenn Du an die Worte kommst!

Sprachkurse

Da es immer wieder vorkommt, daß junge Leute, welche die franz. u. engl. Sprachkurse mitmachen wollen, die Zeit des Beginns verpassen...

Der Vorstand

des Gewerbebezirksrats: der gew. Fortbildungsschule: Stadtschultheiß Gok. Reallehrer Mergenthaler.

Bezirkskrankenkasse Backnang.

Am Sonntag den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, findet auf dem Rathause dahier die ordentliche statutarische Generalversammlung statt.

Tagesordnung: 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des lauf. Jahres. 2) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.

Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs.

Am Sonntag den 24. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, findet auf dem Rathause dahier die ordentliche statutarische Generalversammlung statt.

Tagesordnung: 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des lauf. Jahres. 2) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.

1000 M. hat auszuliefern. Ein guterhaltener Ladentisch sowie ein kleiner Stahlpult wird zu kaufen gesucht.

**Geburtstags-Geschenke
Hochzeits-Geschenke
Patent-Geschenke**

empfehlen die größte Auswahl von den
niedersten Preislagen an

H. Brandle,
Goldarbeiter u. Graveur.

**Essig- & Senf-Fabrik
G. Schmiedel in Cannstatt**
empfehlen speziell präparierten
Einmach-Essig,
das Liter zu 30 Pf.

Qualität für englische mixed pickles,
ohne vorheriges Kochen verwendbar,
Früchte nur kalt zu übergießen, von
unerreichter Conservierungskraft,
hochfeinem Aroma und köstlichem
Wohlschmack, gleich vorzüglich für
Salat und Saucen.

Gelb Tafel-Senf, pikant, magen
stärkend, verdauungsbehebend.
In **Wachung** zu haben bei
Ernst Haag a. Markt.



**Asthma
(Atemnot)**

findet schnelle und sichere Linderung beim
Gebrauch von **Dr. Lindenmayer's**
Salus-Bonbons. Zu haben in Beutels
à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à
1 M. in **Wachung** bei Apoth. Hofer,
Apoth. Reil, in **Wurthhardt** bei Apoth.
E. Bügel.

Leicht löslich - rein -
wohlschmeckend u. gesund.

Caedo.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. W. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Vohlfalzer,
ein durchaus geübter, tüchtiger, findet
bauende Stellung bei guter Beschäftigung.
Offerten unter Angabe fehriger Tätig-
keit zu richten unter R 200 an die
Expedition des **Murrthalboten.**

Einen jüngeren
Burschen
als zweiten Knacht sucht die Weibschachtel
Sahn, Farnenbatter.

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein und
Viehzüchtgenossenschaft Badnang.
Plenar-Verammlung**

Am
Samstag den 17. Nov. 1895, nachmittags 2 1/2 Uhr,
findet im Gasthof z. Schwänen in **Badnang** eine Plenar-Verammlung statt,
zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzüchtgenossenschaft hienit einge-
laden werden.

Tagesordnung:
1) Verteilung der bei der staatlichen Bezirksrindviehschau am 11. Juli d.
J. guerkannten Preise,
2) Wahl eines Vorstandes des Vereins und der Zuchtgenossenschaft,
3) Bericht des Herrn Gutsbesizers Mägger in Ungehörigkeit über seine Er-
lebnisse bei der Wiener Ausstellung.
Den 8. Nov. 1895. Der Vize-Vorstand:
Dieckh.

**Badnang.
Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen
Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters
Ludwig Wilhelm Feucht, Kaufmann
sagen ihren innigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Schuhwaren
in Filz und Leder

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, in reicher Auswahl bringe
in empfehlende Erinnerung.

Rob. Stelzer Wwe.

Neuapothek „Germania, Lebens-Verf.-Ges.“
Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
Verwaltungsrat: Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.
H. Marouse, Thomas Achelis.
Erster und leitender Director Dr. Rose,
General-Bevollmächtigter.
Zweiter u. stellvertr. Director P. Rostock

Total-Aktiva am 31. Dezember 1894: M. 84,014,349.
Reiner Ueberschuss (Gewinn-Reserve, Sicherheits-
Capital und Cours-Abschlag der Wertpapiere) M. 5,976,917.
Vermehrung der Aktiva in 1894: M. 5,481,534.
Jährliches Einkommen: M. 16,584,111.
Aktiva in Europa: M. 11,530,650 in Grund-Eigentum,
Deposita und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 40,206 Policen für M. 298,092,197.
Davon in **Europa:** 23,890 M. 131,897,875.
Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:
für Todesfälle und Lebenspolicen für Dividenden
Mt. 92 Millionen. ca. **Mt. 21 Millionen.**
Nähere Auskunft erteilt
in **Badnang:** Geometer **Hr. Lutz.** in **Stuttgart:** Die **Generalagentur für Württemberg**
E. Vogel u. C. Franz.

Wohnhaus-Verkauf.
Ein in der Altpacherstraße
gelegenes zweifloßiges Wohn-
haus mit Wasserleitung ist bil-
lig zu verkaufen.
Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Gegen **Zahnweh**
hilft, wenn kein Mittel gewirkt, Geo
Dützer's Zahntinctur „Dentila“ sicher.
Per Flacon 50 Pfg. mit ausführl. Ge-
brauchsanweisung bei
C. Veil, Apotheker in Backnang
A. Roser, I. Kaminsky in Sulzbach a. M. H.

Eine Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche, Keller, Wühnen-
raum hat zu vermieten
Jacob Sanzenbacher.
Steinbach.

**Schöne junge
Apfelbäume**
zum verkaufen
Schad, Witwe.

**Gutes Futterstroh
sowie etwas Heu**
kauft **Kaufher Richter** im Engel.
Ein ordentliches
Mädchen
findet gute Stelle. Wo? Zu erfragen bei
der Expedition d. Bl.

Bergmanns Schuppenpomade
beseitigt schon nach dreimaligem Ge-
brauch alle lästigen Kopfschuppen und
wird für den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1
bei **Friseur Gix** in **Backnang.**

**Spiegelberg.
Dankfagung.**
Bei dem uns am Samstag nacht be-
troffenen Brandunglück hat sich die hiesige
Feuerwehr meisterhaft benommen, insbe-
sondere ist die Besonnenheit des Komman-
danten zu loben. Besten Dank der ganz-
gen Mannschaft.
Sonnenwirt **Drecker.**

Ein Mädchen
sucht in hiesiger Stadt sofort Stelle.
Auskunft erteilt
Frau Wischmann, Weißgärberstr. 18.

Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle
eine schöne Auswahl in
**fertigen & aufgegebenen
Stickerien**
zu den billigsten Preisen.
Alberstraße. J. Holz.

St. Thee
in 1/2 Pfd.-Packung à 45, 55, 75 und
85 Pf., frisch eingetroffen, empfiehlt
**Julius Seeger, Conditior,
vorm. L. Kübler.**

Gefunden wurde
das die beste und mildeste medicin. Seife
Bergmann's
Carboltheerschwefel-Seife
v. **Bergmann u. Co., Dresde-Nadobent**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
ist und alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie **Mießer, Pityrien, Blüt-
chen, Rötte des Gesichts** etc. unbedingt
beseitigt. à Stück 50 Pf. bei
Apoth. A. Hofer, obere Apotheke.

**Ziehung garantiert
19. Dezember 1895.**

**Matzenbacher
Kirchenbau-Lotterie**
Gesamtgewinne: 1186 mit M. 40000.
Originallosse 1 M., 16 Lose 15 M.,
27 Lose 25 M. Porto u. Liste 30 Pf.
empf. **A. Schweikert,
Generalagentur Stuttgart.**

**Hauptgewinne
M. 1500, 6000,
2000, 3 à 1000 zc.**
In **Badnang** zu haben bei
**Carl Weissmann, Kaufmann u.
Friseur Gix.**

**Sicheren Erfolg
Kaiser's**
Pfeffermünz-Caramellen
sicherstes gegen **Apetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem ver-
dauenen Magen** acht in Pack.
à 25 Pf. bei
**H. Reifauer in Badnang,
S. Prinz in Wurthhardt,
G. Wintermantel in Sulzbach,
E. Nägele in Unterwiesbach.**

Für zahnende Kinder sind die
neuesten **W. Apoth.**
Iul. Schrader's Nachf., Feuerbach,
bereiten **Zahnhalbänder** das beste
Erleichterungsmittel. Stück M. 1.—.
In den bekannten Depots.

Eier,
frisch, sind billig zu haben bei
Sophie Käb Wwe.
s. l. e. n. a. p. a. d.
Zu der am nächsten **Samstag** statt-
findenden

**Kirchweihfeier,
mit musikal. Unterhaltung
und verbund. mit großem Scholtern**
sowie Montag
Tanzmusik
ladet jedermann freund-
lich ein
G. Mühle zur Sonne.

**Badnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise**
vom 13. November 1895.

500 Gramm Butter, jauer	75—85 g
100 "	100 "
2 Stück Eier	14 "
1 Hahn (Durchschnittspreis)	70—100 "
1 Hühner "	60—90 "
1 Ente "	1 M. 40 "
1 Gans "	4 M. 10 "
1 Laube "	" "
2 Küterchweine, pr. Paar	42—56 M
1 Milchschweine "	16—22 M
1 Kilo weißes Brot	25 g
2 Kilo schwarzes Brot	36 "
500 Gramm Rindfleisch	70 "
" Kalbfleisch	70 "
" Schweinefleisch	60 "
" Kalbfleisch	60 "
" Schweinefleisch	65—70 "

Engel.

Mittheilung Nachrichten.
* Die für Regiments- und militärische Jubel-
feiern eingeräumten Fahrgeldermäßigungen (Befah-
rungen im Staatsangehörigen für Württemberg vom
1. August d. J. Nr. 177 Seite 1823 und vom
10. September d. J. Nr. 210 Seite 1531 sind bis
einschließlich 1. März 1896 erstreckt worden.

**Tagessübericht.
Deutschland.**

Marienburg, 11. Nov. Abends begaben sich K. K. der Königin und die Königin mit J. R. G. der Prinzessin Pauline und mit dem Dienst mit der Bahn nach Stuttgart und wohnten daselbst der zum ersten des Schwäbischen Schillervereins veranstalteten Festaufführung von Schillers Tell im Hoftheater an. Beim Eintritt in die R. Loge wurde der König als Stifter und Protector des Schw. Schillervereins von dem zahlreich anwesenden Publikum mit begeisterten Hochrufen begrüßt. In der Pause zwischen dem 2. und 3. Akt empfing Seine Majestät das Vorstandsmittglied des Schillervereins, Stadtschultheiß Gaffner von Marbach. Nach Beendigung der Vorstellung lehrten die allerhöchsten Herrschaften wieder hierher zurück.

Badnang, 13. Nov. Als Stadt- und Parochial-
vikar in **Badnang** ist auf 20. Nov. F. Sandberger,
bisher Pfarrerwweier in Dettlingen u. Z., bestellt worden.

Oppenweiler, 10. Nov. Heute nachmittag hielt
der Bezirkswohlfahrtsverein in **Badnang** eine Plenar-
versammlung im Kirch hier ab, welche sich zupre-
sende aus allen Teilen des Bezirks zu erfreuen hatte.
Nach einer vorausgegangenen Aussprache eröffnete
der Vorstand, Herr Privatier C. Horn - Wurthhardt die
Versammlung, in einem kurzen Rückblick darauf ein-
weisend, daß die Volkspartei im verfloßenen Jahr in
unserem Bezirk bedeutende und ersichtliche Fortschritte
zu verzeichnen habe, und daß die württemb. Landtags-
wahlen auch nicht ohne wesentlichen Einfluß auf den
Ausfall der Wahlen der Nachbarstaaten gewesen seien,
und die deutsche Volkspartei infolge des revidierten
Programms auch im Norden in letzter Zeit sich mehr
und mehr Anhänger errungen habe. Der Vorsitzende
ertheilte nun dem Landtagsabgeordneten, Herrn Robert
Käb aus **Badnang** das Wort, welcher in 1/2 Stunden,
mit viel Beifall unterbrochenen Vortrag über seine
Thätigkeit im Landtag referierte. Es zeigte sich hierbei,
daß die Anwesenden mit der Haltung ihres Vertreters
im Halbmonat durchweg einverstanden sind. Mit
großem Dank und höchlichem Interesse wurden die Aus-
führungen und Aufklärungen über mehrere im Landtag
zu Verhandlung gekommenen, teils noch in Aussicht
stehenden Gegenstände aufgenommen. Die auf der
Tagesordnung gestandenen Renouveau werden auf einer
späteren Versammlung im Weibacher Thal vorgenom-
men werden. (Schl.)

Stuttgart, 11. Nov. Dem Vernehmen nach wird
die Steuerkommission der Abgeordnetenkammer am näch-
sten Mittwoch zusammentreten, um den Bericht festzu-
stellen. Die Einberufung des Landtags soll gegen das
Ende dieses Monats erfolgen.

* Ueber den geheimnisvollen Diebstahl eingeschriebener
Briefe im Hauptpostamt Stuttgart erfährt der S. V.:
Die Zahl der entwendeten Briefe beträgt 16. Sieben
davon enthielten Wertpapiere, welche der Dieb jedoch aus
begreiflichen Gründen nicht an sich nahm. Aus den
übrigen neun Briefen dagegen fiel dem Dieb
was nunmehr festgestellt ist, Geld zu und sogar aus
einem derselben die Summe von 500 M. Die Post hat
die 9 eingeschriebenen Briefe als solche mit je
42 M. zu bezahlen, erleidet aber selbst keinen Verlust,
da die Lasten von 2 Beamten, welche bis zu einer
gewissen Beziehung die postive Schuld trifft, zu tragen
sind. Vom Dieb hat man bis jetzt auch nicht die
mindeste Spur. Einen empfindlichen Schaden erleiden
die Wähler, welche die häufig geübte Unvorsichtigkeit
beginnen, eine größere Geldsumme als eingeschriebenen
Brief statt als Geldsendung zu verschicken.

— Gestern abend zwischen 6—7 Uhr wurde der
25 Jahre alte ledige Hilfswärter Holzwarth von
Stammheim in Bussenhausen vom Zug 41 überfahren
und war sofort tot.

o **Ludwigsburg, 12. Nov.** Die Ursache des be-
reits gestern gemeldeten Erdbebens auf dem Bau-
platz bei Marktgröningen ist nach den gemachten Erhebungen
darin gefunden worden, daß der sog. Summelbrunnen,
welcher sich im Wiesenthal bei Deutelsbach befindet und
einen Teil seines Aufstieges vom Hummelberg her er-
hält, unter jenem Gebäude seinen Lauf hat. Der gen.
Brunnen ist ungenügend wasserreich und soll zur Wasser-
leitung der Landbarinnenanstalt gefaßt werden. Aber
trotzdem Tag und Nacht mit einer Dampfmaschine ge-
pumpt wird, ist es nicht möglich, das Wasser zu be-
seitigen, um mit den zur Herstellung der Anlagen nötigen
Arbeiten beginnen zu können. Dieser Wasserreichtum
soll auch die Veranlassung zu dem Erdbeben gewesen sein.

o **Marbach, 12. Nov.** Die Schiller-Fest-
feier gelang. Man konnte freilich nicht zum Detail
wegen fortgeschrittenen Regens und viele angelagte Be-
sucher auswärts konnten der nassen Witterung wegen nicht
zur Ausföhrung kommen; aber das schöne Glöckchen-
läute konnte der Regent nicht hindern und merkwürdiger
Weise hörte der Letztere aus, als sich mit Einbruch der
Dunkelheit der Riederkrang zu seiner alljähr. pietäts-
vollen Jubelungsfeier vor dem illuminierten Schiller-
haus einband. Eine große Menschenmenge lauschte dem
Gesang. Um 8 Uhr begann das Festbankett im Hof-
saal. Wer etwa der Meinung war, der heutige Theater-

besuch werde diesem Bankett Eintrag thun, täuschte sich
genau. Lange vor 8 Uhr war der Saal und beide
Nebenzimmer bis auf den letzten Platz gefüllt. Die
Festrede des Schillervereinsvorstandes Stadtschultheiß
Gaffner war von großer Begeisterung getragen und
einen tiefen Eindruck machten seine Ausführungen zum
Schluß, daß die Ehre, die dem Geburtsort Schillers
erwiesen werden, eine erste Mahnung an die Mar-
bacher seien, auch künftig unentwegt und in erster
Begeisterung das Andenken Schillers zu pflegen und
alle Bestrebungen des Schillervereins frei zu halten von
Kleinlichen, engberigen und bloß materiellen Erwägungen
und daß wir damit allein unsere Dankbarkeit gegen
diesen am aufrichtigsten beweisen können, denen wir
in erster Linie die neue Bewegung, die Gründung des
„Schwäbischen Schillervereins“ und damit die freudigen
Ausföhrungen für Schillers Geburtsort zu verdanken haben.
Das erste Hoch brachte der Schillervereinsvorstand auf
den erhabenen Urheber der neuen Bewegung S. Maj.
den König aus. Das zweite auf den nun bekannt ge-
gebenen Stifter der häufigen Jubiläen in's Schiller-
haus, den Geh. Kommerzienrat Dr. v. Steiner in Stutt-
gart. Nach mancher Toast und schönem Vortrag unseres
Viederkrangs und unseres Riederkrangs würzten den
Abend. Große Freude erregten die Mitteilungen über
die große und wertvolle Stiftung von getrennt und noch
einige weitere Jubiläen. Gestern um 11 Uhr
fanden die Schulfesttage im Schillerhaus statt. Nach-
mittags fuhrten etwa 250 Personen von hier zur Tafel-
aufföhrung nach Stuttgart.

+ **Großbottwar, 11. Nov.** In überraschender
Weise starb gestern nachmittag an einem Schlaganfall
der auch in weiteren Kreisen in und außer dem Bezirk
bekannte Wagnermeister Holz hier. Der so schnell
Verstorbene hat ein bewegtes und arbeitsvolles Leben
hinter sich. Als Geschäftsmann hat er sich durch seine
Tüchtigkeit und Solidität in seinem Fache hervorgethan
und war er ein Mitbegründer der Bezirksgewerbebank
und der hies. Volksbank, wie er auch ein langjähriges
Ausföhrungsmitglied (Präsident) des Bezirksgewerbevereins
gewesen ist. Der Verstorbene beteiligte sich überhaupt
in regster Weise an den Bestrebungen des allgemeinen
Fortschritts im öffentlichen Leben und wußte er auch
in gefelligen Kreisen eine anregende Unterhaltung zu
führen.

* In **Gaiddorf** hat der auf dem dortigen Bahn-
hof aufgestellte Automat im letzten Monat einen
Fehlbetrag von 40 M. aufzuweisen. Wie das
kommt, ist noch nicht ermittelt.

Gaiddorf, 9. Nov. Der heutige Tag hat für die
hies. Stadt ein unter Umständen wichtiges Ereignis
gebracht. In dem von dem Möbelfabrikanten Faust
neuerbauten Kanal wurde heute nachmittag zum ersten
mal das Wasser eingelassen. Faust ist nun durch
diesen Kanalbau in der Lage, die Stadt mit elektr.
Licht zu versehen. Die schon seit einiger Zeit in
Vordergrund getretene Wasserleitungsfrage ist nun eben-
falls in ein neues, glücklicheres Stadium getreten. Die
vor 8 Tagen vorgenommene Wasserleitung hat ein ge-
nügendes Ergebnis erzielt. (Schw. M.)

Gmünd, 12. Nov. Der Gmünd'ger Dehler zur
Bl. Ente wurde gestern abend, nach vorausgegangenem
Wortwechsel, von einem Spandwerksburschen im Hausflur
berast in den Unterleib gestochen, daß nach kurzer Zeit
der Tod eintrat. Der Thäter ist flüchtig; dagegen
konnte kein im Streit verwickelter Begleiter festgenommen
werden, der den Namen und Wohnort des Verbrechers
angeben konnte.

— Am Wasserwerk ist abermals ein Unfall vor-
gekommen. Am Dampfessel I ist die Feuerbüchse ge-
sprungen, zum Glück ohne jemand zu verletzen.

Ulm, 12. Nov. Gestern abend kam der Herr
Staatsminister des Innern v. Bischof, Vaudirektor v.
Bos, Reg.-Direktor v. Gehler, Reg.-Mat Hofmann und
Dr. med. Diez hier an, übermachten im „Ruff. Hof“
und reisten heute früh nach Zwiefalten zur Verhütung
der dortigen Frennauhalt.

Wittweil, 8. Nov. Die Fruchthalle für die ge-
plante Getreideverkaufsgenossenschaft ist am
Bahnhof im Hofbau bereits erstellt. Die Beurteilung
des Projekts ist eine gar verschiedene, alles aber einig
sich in dem Wunsch, daß die Sache zum Vorteile der
Landwirte ausfallen möge.

* In **Dürrill** D. Ludwigsburg ist am 11. d.
M., vermutlich in Folge von Brandstiftung, die Scheuer
des Bauers und Gemeinderats Phil. Klett abgebrannt.

* Dem **Bundesrat** ging ein Gesetzentwurf bet.
Errichtung von Handwerkerkammern zu, denen
die Aufgabe zufallen soll, die Organisation des Handwerks
anzubahnen und die Staats- und Gemeindebehörden
in der Förderung der Interessen des Handwerks zu
unterstützen und gleich dem Handelskammern alljährlich
Bericht über die Lage des Handwerks im Bezirk der
Kammern zu erstatten und Wünsche und Vorschläge
zur Verbesserung der Lage zur Kenntnis der Behörden
zu bringen.

Berlin, 12. Nov. Das Berl. Tagebl. meldet aus
Kiel: 5 Personen sind wegen Falschmünzerei verhaftet
worden. Dasselbe Blatt meldet aus **Löbau:** Auf
dem Nittergute Nieder-Großbottwar erstickte der 12jährige
Sohn des Föhrers Nibel, der mit dem Gewehr
seines Vaters spielte, 2 Kinder.

Meg, 14. Nov. Das Kaiserpaar stiftete an-
lässlich des ersten gemeinschaftl. Besuchs der Lothring-
Besuchungen in der Gemeinde Nuzel 60 000 M. für
ein Werk zur Aufnahme Hochzeitsgäste beiderlei Geschlechts
ohne Unterlass der Konzeption. Ein weiteres Geschenk
für die Errichtung ist vorbehalten.

Dresden, 12. Nov. Der König reist am Sonntag
abend nach **Beberhausen**, der Einladung des Königs
von **Württemberg** zur Jagd folgend.

Kassel, 10. Nov. Ueber den Untergang eines
Motorboots wird von hier berichtet: Auf dem
Daimler'schen Motorboot „Marie“, das diesen Sommer
hundert von Luftfahrten, nach der „grauen Kogge“
unternahm hat und das 40 Personen fassen kann, unter-
nahmen heute vormittag 1/11 Uhr 7 Herren eine
Luftfahrt. Kaum hatte man die Schleuse am Weier-
thore passiert, so wurde das Boot von der starken
Strömung zu dem großen Wehr getrieben; man hatte
das Bestreben, das Boot von der Strömung abzubringen,
da geriet plötzlich die Kette des Steuerruders, und
das Motorboot war nun der Spielball der wilden
Wogen. Auch das elektrische Wehnen, mittelst Ruder
und Stangen das Boot zu lenken, mußte mitsingen,
und das Boot trieb vom Ströme erfasst dem Wehr
des Wehres zu. Ein Föhrer markierförmiger Hilfe-
schicht durchzitterte die Luft, die Leute eilten auf die
Brücke, an die Fenster, an die Ufer... in dessen das
Unglück war schon geschehen, das Boot, war über die
Stromschnellen quer hinabgeführt, die Inzassen, sich
fest umklungen haltend, waren im Boot geblieben,
es fenterte zwar nicht, füllte sich aber sofort mit Wasser
und trieb fort. 4 Herren sprangen in den Strom und
versuchten schwimmend eine kleine Insel zu erreichen;
diesem gelang es, wärend einer ertrank. Weiter unter-
halb sprangen wieder zwei aus dem Boote und er-
tranken beim Versuch aus Ufer zu schwimmen, während
der Letzte, der sich an das fortretende Boot festge-
klammert hatte, später gerettet wurde. Zwei sind ver-
heiratet und hinterlassen 7 Kinder.

Karlsruhe, 12. Nov. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr
ist der Landtag eröffnet worden.

Karlsruhe, 11. Nov. Der sozialdemokratische
Verein **Vorwärts** erläßt im Namen der freien soziali-
stischen Vereinigung in **Wormsheim** und **Dill-Weihenheim**
an die sozialistischen Genossenschaftsgenossen in **Deutschland**
und besonders in **Baden** einen Aufruf, in welchem
Beitritt zu einer freien sozialistischen Ver-
einigung aufgefordert wird, zur Befestigung der
sächerlichen Unfehlbarkeitsbündel der Parteipäpste und
der Parteitränne.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 11. Nov. Abgeordnetenhause. **Sand**
und **Genossen** interpellieren den Finanzminister anläß-
lich des Börsenkrach vom 9. d. Mts., wie in Zu-
kunft einer weiteren Ausraubung des Publikums
verbe vorgebeugt werden und ob der Minister das
Senatsanwesen verstaatlichen wolle.

Italien.
* Aus **Rom** meldet das Berl. Tagebl.: Im Vati-
kan herrscht wahre Bestürzung über die Wendung, die
möglichst die Dinge im Orient nehmen könnten.
Die Möglichkeit, daß **Rußland** früher oder später an
Stelle der religiös neutralen Türkei trete, stellt die
ganze Zukunft des orientalischen Katholizismus in Frage.
Großbritannien.

Glasgow, 12. Nov. Die Ansichten auf Bei-
legung des Ausstandes haben sich gebessert. Es wird
gemeldet, daß die Firma Thomson von der Admiralität
gebrängt wird, die Fertigstellung der Kriegsschiffe zu
beschleunigen mit Rücksicht auf die erste Lage im
Osten.

* Ueber den Aufenthalt des mit Ueberbringung des
englischen Ultimatum an den König des **Mikant-**
landes betrauten Kapitän Donald Stewart bei dem
genannten König wird berichtet, daß der britische Agent
am 7. Okt. in **Kumaji** eintrat. Am 11. September
hatte er sich von **Cape Coast Castle** aufgemacht. Der
König feierte den Abgang des Kapitän Stewart mit
seinem ersten Empfang bei. Eine weitere Audienz fand
am 11. Okt. statt. Auf dieser trat Kapitän Stewart
das britische Ultimatum vor, welches Wort für Wort
in seine Sprache überlegt wurde. Die Engländer for-
dern 50 000 Unzen Gold. Man bedeutete dem König,
daß die Gefandtschaft, welche er nach **England** geschickt
habe, ihm wenig frommen würde. Der König gab
es mit dem Gouverneur der Goldküste zu thun. Der
König sprach darauf seinen Dank aus, daß
der Gouverneur die Gefandtschaft geschickt habe. Nach
afrikanischer Weise erfolgte sodann die Auswechslung
der Geschenke. Dann traten die Geandten die Rück-
reise an. Die diplomatischen Umgangsformen, die bei
dieser Gelegenheit im Verkehr zwischen dem afrikanischen
Monarchen und dem englischen Unterhändler hervor-
getreten sind, werden den Krieg jedoch, wie es scheint,
nicht abenden. Der nächste englische Minister wird,
so behaupten die englischen Blätter, den Krieg gegen
die Mikantien beschließen. Nach **Woolwich** ist bereits
der Befehl ergangen, Kriegsmaterial nach **Ultra** zu
schaffen.

Türkei.
Konstantinopel, 10. Nov. Die 5 Botschafter
und der englische Botschaftssekretär Herbert Gibson
sind eine Konferenz, worin alle nach eingehendem Ge-
samtanstand mit dem Ernst der Lage anerkannt und
beschlossen, morgen bei dem neuen Minister des Außen,
Zewfi, die Vorstellungen zu wiederholen, die am 5. d.
Mts. Saib **Balka** über die Lage in **Kleinasiens**
gemacht worden sind. Die Botschafter wollen dabei eine
höchst nachdrückliche Sprache anwenden und auf Mit-
teilung der Maßregeln der Pforte zur Wiederherstellung
der Ordnung bestehen.

* Zu den **Wahlungen** über Unruhen in den asiati-
schen Provinzen gefest sich als neueste eine aus dem
Hanran, wo die sibirischen Kaufleute zwischen **Druken**
und **Bedünen** diesmal einen außerordentlichen Umfang

anzunehmen drohen. Sie mögen sonst nicht viel auf sich haben, in diesem Augenblick aber kommen sie der Regierung, die ohnehin alle Hände voll zu thun hat, äußerst ungelogen. Daumen die Unruhen noch einige Zeit fort, so wird eine europäische Intervention zum Schutze der bedrohten Christen schwerlich hintanzuhalten sein.

* Nächstmal hat die Türkei einen neuen Großvezier. Es ist Salik Nisfat Pascha, der bisherige Minister des Innern. Seine Ernennung ist ein Zeichen, daß im Palaste die Wästel befeht, mit aller Energie die inneren Unruhen zu bekämpfen. Salik Nisfat ist ein Vertrauensmann des Sultans. Er steht im Alter zwischen 60 und 70 Jahren, ist noch sehr rüstig und von imposanter Gestalt. Bis zum Jahre 1887 war er Gouverneur in Monastir, und als solcher that er sich durch die unerbittliche Säuberung Macedoniens von den Mäurerbanden hervor. Seit 1889 ist er Minister des Innern. Als Vertrauensmann des Palastes und stärkste Individualität in der Umgebung des Sultans ist Salik Nisfat auch eine Art Bollwerk gegen die Revolution und gegen den Geist der Verschwörung, welcher während der letzten Wochen sich offenbart hat.

Walfahrtstätten.

Sofia, 12. Nov. Beim Empfang der die Adresse überreichenden Abordnung der Sobranje äußerte Fürst Ferdinand, er begreife die nationalen Wünsche und verpönde, den Erdringern Boris orthodox taufen zu lassen; er hoffe in Kürze die gegenwärtigen Schwierigkeiten beseitigen zu können.

Verschiedenes.

* Von der oberen Argen. Von einer gewis großen Seitenherbst das „Allgäuer Anzeigerblatt für Jannestadt und Sonthofen“, nämlich von einem regelrechten Schalkfreik. Einen solchen haben die Kinder der Schule Birgsau, Gemeinde Oberdorf durchgeführt. Dieselben haben sich, natürlich mit Zustimmung ihrer Eltern, verkleideten, unter feinen Umständen beim jetzigen Lehrer mehr in die Schule zu gehen. Zugleich sind diese Kinder der südlichen Schule des deutschen Reiches gekommen, so lange zu freiten, bis die Schulleitung mit einem andern Lehrer geeicht wird.

* Würzburg. Das reine Vermögen des Julius-Hospitals, die größte und reichste Anstalt Deutschlands, beträgt incl. Epitaphienfonds 9412 630 Mark. Das Spital wurde 1519 vom Fürstbischof Julius gegründet. Im Jahre 1894 wurden dort 3430 Kranke versorgt.

* Aus Guxhagen wird unterm 8. November geschrieben: Ein höchst eigentümliches Jubiläum konnte am Dienstag dieser Woche der Lehrer und Organist Verbit auf Helgoland feiern. Er nahm nämlich am genannten Tage zum fünfzigsten Male als Zeuge an eine Fremdentrauung teil. Jede derartige Handlung bringt ihm eine Gebühr von 100 M. ein.

* Der Auszug der Schneider. Die Stadt Neudorf im Staate Newyork ist gegenwärtig ohne Schneider. Die dortigen Unionhändler hatten infolge einer Lohnfrage einen Streik angefangen, und da die Kleiderfabrikanten nicht nachgeben wollten, beschloßen sämtliche Schneider von Newyork, 2000 an der Zahl der Stadt den Rücken zu kehren. Der originale Plan der Auswanderung der Streiker ist ganz gelungen und dieselben haben bereits in Brooklyn, Newyork, Brownsville, Chicago, Boston und Cincinnati lohnende Arbeit gefunden.

Litterarisches.

Daß n a n g. Als passendes Weihnachtsgeschenk, besonders für die männliche Jugend von 12—16 Jahren, ebenso für Volks- und Jugendbibliotheken seien bestens empfohlen:

Hartmann, aus den Lehrs- und Wanderjahren un-

Zähne und Verbredren.

Von Walthor Grüning.

In neuerer Zeit hat man bei der Aufdeckung von Verbredren in vermehrter Weise einem Teile des menschlichen Körpers Beachtung geschenkt, der auf den ersten Blick dabei nur wenig in Betracht zu kommen scheint: den Zähnen. Die Verwertung der Zähne in gerichtlicher Beziehung ist ziemlich mannigfaltig, teils haben sie schon wiederholt zur Ermittlung des Verbreders beigetragen, teils ist durch sie die Persönlichkeit derer festgestellt worden, die einem Verbredren zum Opfer fielen, und teils haben durch ihre Heranziehung die Verbredren, die sich während einer verdächtigen That abspielten, erklärt und richtig gedeutet werden können.

Es dürfte kaum zwei Menschen auf der Welt geben, die ein nach Form, Stellung und auch nach Zahl der Zähne vollständig gleiches Gebiß besitzen. Sieht es demnach schon unendlich viele beträchtliche Verschiedenheiten bei den Zahnreihen der verschiedenen Personen, so sind auch außerdem noch diejenigen Individuen nicht gering, deren Gebiß sich durch eine besonders auffällige Unregelmäßigkeit auszeichnet, mag sie nun angeboren sein, oder mag sie durch eigenartige Lebensgewohnheiten, wie sie vielfach die einzelnen Berufsstände mit sich bringen, erst erworben worden sein. Gerade aber solche Zahnunregelmäßigkeiten absonderlicher Form sind dann so hervorragende Merkmale, daß sie fast nie mit anderen verwechselt werden können und als wahre Brandzeichen für die betreffenden Personen anzusehen sind.

Eines Tages wurde in St. Petersburg ein reicher Bankier in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. In der Nähe der Leiche lag auf dem Zimmerboden eine zerbrochene Cigarrenspitze, in der sich noch eine

leerer Wästel. (Württ. Anzeigerblätter, neue Folge, Blatt 1) Preis 1 Mf.

Das Gottesgericht von 1812 (Tagbuch v. Chr. Martens. Calver Familienblatt, 27. Bd. Preis) 2 M.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, Dem Späthjahrsbaummarkt am 5. Nov. wurden zugeführt: 650 Stück Hochstämme, 350 Stück Spaliere und Zwerghämme, 500 St. Rosenbäume, 4600 St. Stachelbeeren und Trauben, 3600 St. Wildlinge, 25 St. Korbreben, ferner Gartenwerkzeuge und Drahteneinfriedigungen. Es herrschte reger Verkehr. Bei guten Preisen war rasch Alles an Mann gebracht. Nach Hochstämmen war größere Nachfrage.

Tübingen, 12. Nov. Der heutige Martini-Markt war sehr gut besucht, doch waren die Händler mit dem Erlöse nicht sonderlich zufrieden, denn man merkte deutlich, daß infolge des schlechten Obstertrags das Geld rar war. — Auf dem Viehmarkt war so viel Vieh zugeführt, wie seit vielen Jahren nicht mehr; da die Preise zurückgingen, ging der Handel etwas flau. — Auch Käufer für Schweine und Milchschweine waren sehr viele zugeführt, welche bei niedrigen Preisen Abzug fanden.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 11. Nov. Die abgelaufene Woche brachte ziemlich niedrige Preise und waren dieselben, verbunden mit der warmen Witterung, dem Geben der Saaten sehr förderlich. Am Getreidemarkt war die Stimmung für sämtliche Cerealien etwas williger, ohne daß jedoch die Auslandsaufträge zugenommen hätten; der Wasserstand des Rheins hat zugenommen, so daß die Zufuhren von Getreide in nächster Zeit zunehmen werden. Die Landmärkte sind schwach besucht und werden die Zufuhren schlan aufgenommen. — Der heutige Hopfenmarkt hatte bei etwas besserer Stimmung einen Umsatz von 83 Ballen zum Preise von 25—45 M. Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, Kaplata 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf. Ajma 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Gyrta 16 M. bis 16 M. 25 Pf. Numän. 16 M. bis 16 M. 75 Pf., Nikolajeff 17 M. Roggen russ. 14 M. 55 Pf. bis 14 M. 80 Pf., Gerste Hopfenlose 17 M. 25 Pf. Rngar. 18 M. 25 Pf., Haber Land 12 M. 80 Pf. bis 13 M. 20 Pf., Wlb. 13 M. bis 13 M. 90 Pf., Mais Kaplata 11 M. bis 11 M. 75 Pf., Mizeb 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., weiß amerf. 11 M. 75 Pf.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt. Stuttgart, 11. Nov. (Güterbahnhof): 10 Waggons Mostobst und zwar 3 belg., 3 österr. Preis per Wagon à 200 Ztr. 950 bis 1050 Mark; per Ztr. 4 M. 80 bis 5 M. 30 Pf.

Stuttgart, 12. Nov. (Seonbardsplatz.) Zufuhr 250 Ztr. Kartoffel. Preis per Zentner 3 Mf. — Pfg. bis 3 Mf. 20 Pfg. — Zufuhr 3500 Stück Filderkraut. Preis 24 M. bis 28 M. per 100 Stück.

Hopfenpreise.

Tübingen, 12. Nov. Hopfen sind in vergangener Woche wenig gefragt worden. Der Preis betrug 35—40 M. Der Vorrat ist nicht mehr bedeutend.

Gestorben.

den 12. Nov.: Magdalena Frig, geb. Herrmann, Tagelöhners Ehefrau, 40 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag den 14. Nov., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Anton Grimm, Forstkrat a. D. P. Krumenacker, Profuristen Wwe. J. Schüller, k. k. d. Kontrolleur a. D. F. Stiegeler, Privatier. Julie Weidlich, J. Gläzer, Schuhmann. — S.

Cigare sehr guter Qualität befand. Man glaubte deshalb, daß die Spitze dem Ermordeten gehört habe. Bei genauerer Besichtigung erdachte man aber an dem Mundende der Cigarrenspitze eine eigentümliche Abmahnung, die auf eine ungewöhnliche Zahnformung des Besitzers der Spitze schließen ließ. Der ermordete Bankier zeigte keine derartige Unregelmäßigkeit an seinem Gebiß, so daß man jetzt die Spitze mit dem Täter in Verbindung brachte. Bei der Vernehmung des Hauspersonals des Verstorbenen richtete der Untersuchungsbeamte auch seine Aufmerksamkeit auf das Gebiß der Bedienten, wobei er denn beim Koch feststellen konnte, daß der eine Schneidezahn um vieles kürzer war als der zweite. Und zu dieser Eigentümlichkeit in der Zahnstellung paßte die Abmahnungstelle an dem Mundende der Cigarrenspitze vortrefflich! Damit war das Schicksal des Kochs besiegelt, der denn auch später den Mord einräumte.

Nach romanhafter Klingt ein anderer Fall, der aber gleichwohl auf Tatsachen beruht. Nach Monforts Mitteilung wurde bei den Erhebungen über einen Einbruch am Thortore ein angeblühener Apfel vorgefunden, an dem der Eindruck der Zähne auf ein ganz merklich geformtes Vordergebiß des Apfelsiebhabers hinwies. Der Apfel wurde in geeigneter Weise aufbewahrt. Indem man fortsetzte die Wispuren verdächtiger Individuen beobachtete, gelang es endlich, eine Person zu ermitteln, deren Gebiß vollständig den auf dem Apfel hinterlassenen Einbrüchen entsprach. Die daraufhin weiter angestellten Nachforschungen erbrachten die Richtigkeit des Verdachtes, so daß der Beschuldigte nachgewiesen — in den lauren Apfel des Gefändnisses beißen mußte.

Ganz charakteristisch gebaut sind die Gebisse der einzelnen Tiergattungen, und deshalb sind dann auch die Wispuren, die von ihnen herrühren, sowohl von

R. Kirchner, Werkmeisters Gattin, Ludwigsburg. Karoline v. Neuf, Landgerichtsdirektors Wwe., Mott. weil. Chr. Oppenländer, Uhrmacher, Waiblingen. L. Wöhler, Ceychennotars Wwe., Ludwigsburg. P. Schweifert, geb. Wiberemuth, Gannstatt. Adolf Kronmüller, Braumeister, Heilbronn. S. Neidhardt, Alermit, Kirchbullen. Pauline Günter, Stabschultheißens Gattin, Oberndorf a. N. Gertrud Landerer, Landesökonomierats Tochter, Ellwangen. In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: John Friedrich Mägele, aus Zur, Ob. Badnang, 27 Jahre, in Philadelphia.

Wutmaßliches Wetter am Donnerstag 14. Nov. (Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Donnerstag und Freitag neuerdings trübes und zu mehrfachen Niedererschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Neuere Nachrichten.

Aus dem VII. Reichstagswahlkreis. Gesamtergebnis. Bei der gestern stattgehabten Reichstagswahl erhielt Hr. v. Gillingen 7171, Schuler, Demokrat 5760, Schmid, Nationalist 156, Benz Sozialdemokrat 735 Stimmen. Zerplittert sind 72 Stimmen. v. Gillingen ist somit gewählt. — Calw-Stadt erhielt v. Gillingen 348, Schuler 250, Benz 50 St. In Calw-Bezirk wurde v. Gillingen mit 602 Stimmen Mehrheit gewählt. — Neuenburg v. Gillingen (natl.) 1443, Schuler (Demokrat) 1450, Benz (Soz.) 529 und Schmid (Natl.) 63 Stimmen.

Aus dem XII. Wahlkreis. Graißheim-Stadt: Augst (Dem.) 223, Kloß (Sozdem.) 26, Gröber (Zentr.) 12. Klingelhaus-Stadt: Augst 225, Gröber 5, Kloß 25 Stimmen.

Berlin, 13. Nov. Der „Vorwärts“ meldet aus Magdeburg: Der sozialistische Reaktor Schumann wurde wegen Majeitätsbeleidigung zu 1jähriger Gefängnisstrafe verurteilt, aber gegen 10000 M. Kaution freigelassen. — Die Nationalist. meldet: Die Verleihung des Großkreuzes der französischen Ehrenlegion an Professor Köhler in Greifswald erfolgte für die Entdeckung des Diphteriebakteriums.

München, 14. Nov. Die „M. N.“ melden aus Rom: Der geistliche Ministerat beschloß die Entsendung eines italienischen Geschwaders in die türkischen Gewässer. Der „Tribuna“ zufolge wird es auf die englischen Geschwader bei Lomnos stoßen.

Kempten, 13. Nov. Die neu erbaute Eisenbahnbrücke über die Werra auf der noch nicht eröffneten Lokalbahn Kempten-Pronten ist infolge Dammrutschung, an deren Verhinderung man vergeblich arbeitete, eingestürzt. Die Eröffnung der Bahn dürfte daher erst am nächsten Jahre möglich sein.

Breslau, 13. Nov. Der hier auf seiner Flucht aus Ausland verhaftete Anarchist Kasprak wurde von der Strafkammer wegen Zugeschicktheit zu einer geheimen staatsfeindlichen Verbindung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wien, 13. Nov. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Simme: Heute nacht 12³⁰ ist ein Laßzug in dem Tunnel bei Buecari eingestürzt. 8 Waggons sind zertrümmert, 2 Bremser schwer, mehrere leicht verletzt.

London, 13. Novbr. Die englische Mission nahe bei Jerusalem wurde vom Pöbel angegriffen. Einige Diener wurden getötet.

den Wispuren des Menschen völlig verschieden, die auch zeigen sie deutlich erkennbare Abweichungen unter einander. Diese Differenzierungen können zuweilen großen praktischen Wert gewinnen.

Eines Abends wurde ein Mann in Begleitung eines kleinen Pölschers auf der Landstraße überfallen. Er wehrte sich seiner Haut nach Kräften und ließ dabei den Anreißer in die Hand, während das Hündchen in den Unterfingel des Straßenräubers biß. Der Ueberfallene konnte glücklich nach Hause entkommen. Wenige Tage nachher wurde ein verdächtiges Individuum aufgegriffen, bei dem sich mehrere Wispuren vorfanden. Die Wunde an der linken Hand konnte Contagie, der als Sachverständiger herangezogen worden war, nicht mit Sicherheit als durch die Zähne eines Menschen hervorgerufen erkennen, wenn er es auch für wahrscheinlich hielt, dagegen erklärte er drei rötlichbraune, blutunterlaufene Punkte unter der Kniebeuge des Verdächtigen als den Abdruck eines Hundgebisses. Der Verdächtige gab an, durch den Biss eines Gebisses, einem großen Neufundländer, gebissen worden zu sein. Da die beiden oberen Punkte der aufgefundenen Wispuren nur von dem Gebiß und seinen nächsten Wispuren herkommen konnten, so mußte ein Vergleich der beiden Hundgebisse Auffklärung bringen. Die Entfernung der beiden Endhälfte von einander betrug nun bei dem Neufundländer 2 Centimeter, bei dem Pölscher aber nur 1 Centimeter und dieses letztere Maß stimmte genau mit den entsprechenden Einbrüchen der Wispuren überein. Demnach konnte dieselbe unmöglich der Hofhund hervorgerufen haben, wohl aber dürfte der Pölscher als ihr Urheber angesehen werden. Contagie trat denn auch kein Bedenken, die Verlegung in der That dem Pölscher zuzuschreiben, wodurch der Beschuldigte mit dem Straßenräuber identifiziert wurde.

(Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 177.

Freitag den 15. November 1895.

64. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anzeigerblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellbar 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirk für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeiger 10 Pf.

Amtliehe Bekanntmachungen.

Im Blick auf den großen Schaden, welchen der Hagel im letzten Sommer vor allem in den Bezirken Calw und Nagold, aber auch in andern Gegenden angerichtet hat, und der allein für die erstgenannten beiden Bezirke auf 1000000 M. berechnet ist, sowie auf die verhältnismäßig sehr bestehenden Entz- und Herbizidanktes sämtliche Gemeinden des Landes auf die Bedürfnisse der armen Hagelbetroffenen aufmerksam zu machen und die Königlichen Pfarrrämer in Stadt und Land um Veranlassung von Kirchenopfern zum Besten der Nothleidenden dringend zu bitten. Wir glauben uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß alle diejenigen, welche von Heimfahrungen verschont geblieben sind, derer Gene in teilnehmender Nächstenliebe und opferwilligem Sinne gedenken werden, welche durch verbererendes Unwetter um den Ertrag ihrer Felder und die Frucht ihrer Arbeit gekommen sind.

Zur Herbeiführung einer möglichst gleichmäßigen und gerechten Verteilung der Liebesgaben unter die Hagelbetroffenen des ganzen Landes wollen die Erträgnisse des Entz- und Herbizidanktes an unter Kassenamt (Alter Postplatz 4) eingeliefert werden.

Stuttgart, 4. November 1895.

Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins. S t i n.

Den k. evang. und kath. Pfarrrämer

wird der vorstehende Aufruf hiemit bekannt gegeben mit dem Auftrag, denselben den Kirchengemeindegliedern durch Vorlesung in den Kirchen noch besonders zur Kenntnis zu bringen.

Badnang, 9. Nov. 1895.

R. gen. Oberamt. Kämmer. Schneider.

Derholz- & Reifig-Verkauf.

Am Montag den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr im Wöwen in Gensendach aus dem Staatswald X. Bruch, Abt. 11 (Wieswald): Am.: 1 birtene Erümmen, 3 dro. Erken, teilweise Kuchholz, bir. Feilenreis, geschägt zu 5 Wellen, Nadelholzgehänge mit harten und weichen Laubbölgern gemischt, geschägt zu 3000 Wellen in Flächenlofen.

Steinbach, Gerichtsbezirk Badnang. Aufforderung.

Nach der Nachlassenschaft der Christiane Schab von Steinbach vom 29. Aug. 1893 ist der Schweiher

Barbara, geb. Schab, Ehefrau des Friedrich Maier aus Gillingen, 1829 nach Kaufkosten ausgewandert, eine Erbschaft von 28 fl. 4 kr. angefallen. Nachdem diese das 70. Lebensjahr zurückgelegt hatte, wurde die Erbschaft ihren 3 mit ihr ausgewanderten und leiblich verstorbenen Kindern

Friederike Margarethe, geb. 11. Januar 1812, Karl August, geb. 16. Februar 1815, Karl Friedrich, geb. 6. Oktober 1823 zugeteilt und leiblich in Steinbach pflichtlos verwaltet; sie beträgt jetzt 300 M. Da nun auch die 3 Kinder, falls sie noch am Leben wären, das 70. Lebensjahr zurückgelegt hätten, ergeht an sie die Aufforderung, binnen 45 Tagen sich hier zu melden, widrigenfalls die nicht angetretene Erbschaft den Rechtsnachfolgern der (sämtlich verstorbenen) urprünglichen Miterben kraft Anwartschaftsrechts zugeteilt würde.

Als Rechtsnachfolger der ursprünglichen Miterben erscheinen neben anderen Marie Karoline, geb. Kienle, erstmals mit Johannes Schab, zweitemals mit Johann Gottlieb Bös von Unterweiskach verheiratet, geb. 18. April 1811, 1851 nach Amerika ausgewandert, bezweie deren Tochter Karoline Friederike Bös, geb. 8. August 1850, mit den Eltern nach Amerika, Wilhelm Schab, geb. 19. Nov. 1825, 1852 nach Amerika, Jakob Schab von Steinbach, geb. den 1. Dez. 1869, 1893 nach Amerika. Da anzunehmen ist, daß die 3 Miterben Schab, Schab und Maier nicht mehr am Leben sind, werden die eben genannten Rechtsnachfolger der ursprünglichen Miterben aufgefordert, sich binnen 45 Tagen hier zu melden, widrigenfalls über ihre Anteile anderweitig verfügt würde.

Den 14. Nov. 1895. R. Amtsnotariat Unterweiskach: Sauer.

Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

Am Montag den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr, bringt M. Springer zur Versteigerung:

Gebäudeanwesen, bestehend in Wohnhaus, Werkstat mit 4pb. Dampfmaschine, Kamin — ohne Arbeitsmaschinen — sowie 26 a Garten (Bauplatz). Der Verkauf erfolgt im Ganzen oder der Garten in Abteilungen je zu einem oder zwei Baupläzen.

Liebhaber sind eingeladen.

Nachschreiber: Friedrich.

Sprachkurse

an der gewerbl. Fortbildungsschule.

Da es immer wieder vorkommt, daß junge Leute, welche die franz. u. engl. Sprachkurse mitmachen wollen, die Zeit des Beginns derselben verpassen und durch ihren verspäteten Eintritt eine Störung in den Unterricht bringen, so wird hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige weitere Anmeldungen unverzüglich und zwar fürs Französische am Freitag den 15., fürs Englische am Dienstag den 19. d. M., je abends 8 Uhr in dem betr. Lokal des „Bauhauses“ zu erfolgen haben. Zugleich wird daran erinnert, daß auch Anfänger aufgenommen werden, und daß das Schulgeld pro Winter 4 M. beträgt.

Badnang, den 12. Nov. 1895. Der Vorstand der gew. Fortbildungsschule: des Gewerbeschulrats: Stadtschultheiß God. Reallehrer Mergenthaler.

Oppenweiler (Eisenbahnstation), Ob. Badnang. Gasthaus mit Mehlgerei und Güter-Verkauf.

Auf das Verlehen des Johannes Wahl, gewes. Löwenwirts dahier, beabsichtigt die einzige Tochter und Erbin das in der Masse befindliche, mit bürgerlicher Wirtschaftsgerechtigkeit verlebte

Gasthaus zum Löwen

um annehmbarem Preis zu verkaufen.

Die Realitäten sind:

Gebäude Nr. 64. 1 a 59 qm Ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude, das Gasthaus zum Löwen, parterre mit großem Wirtschaftszimmer und zwei anstößenden Lebenszimmern, Schank, großer heller Küche mit zwei gewählten Kellern und im zweiten Stock 5 schöne helle Zimmer zum Logieren.

Gebäude Nr. 64b. 1 a 13 qm Ein zweistöckiges Wohn- und Dekonomiegebäude an das Haus Nr. 64 angebaut, mit Tanzsaal, Stallung und Metzger.

Gebäude Nr. 64a. 1 a 22 qm Eine Hofstode Scheuer mit Nr. 64 und 64b zusammenhängend mit Doppelfall, Tenne und Schladstschütte.

2 a 48 qm Hofraum.

Gärten.

Parz. Nr. 21. 2 a 04 qm Gemüsegarten beim Haus.

Diese Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze und sind sehr günstig an der überaus belebten Hauptstraße des Murrthals und mitten im Ort gelegen.

Nr. 448/1. 4 a 36 qm
448/2. 8 a 22 qm
448/3. 4 a 19 qm
450. 11 a 16 qm
473. 14 a 72 qm

178. 15 a 54 qm
179/1. 9 a 32 qm
179/2. 19 a 17 qm
180/1. 13 a 92 qm
180/2. 13 a 38 qm
181. 24 a 68 qm

Markung Michelbach.

Nr. 280. 80 a 81 qm Acker.
610/1, 101/2. 18 a 74 qm Baumwiese,
88/2. 76 a 40 qm Wiese.

Der Käufer hat später Gelegenheit, Inventarstücke jeglicher Art erwerben zu können, auch kann sich derselbe je nach Belieben von den Güterlücken auslesen.

Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt werden.

Ein tüchtiger, mit den nötigen Mitteln ausgerüsteter Mann, der namentlich auch die Mehlgerei betreiben würde, findet sicher sein gutes Fortkommen.

Die Verkaufsverhandlung wird am

Donnerstag den 21. d. M., vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Oppenweiler vorgenommen, wozu auswärtige, hier nicht bekannte Liebhaber, sich mit gemeindefürsorglichen Vermögenszeugnissen versehen wollen.

Die Befähigung der Verkaufsgesegensleute kann täglich gesehen.

Die Verkaufsverhandlungen werden so rasch wie möglich zu Ende geführt werden, daß der Käufer das Geschäft bald übernehmen kann.

Oppenweiler, 13. Nov. 1895. M. N. Nachschreiber: M o l l.

Badnang. Mannsleiber, 2 vollkändige Betten samt Bettladen, 1 Kommode, 1 Tisch, einige Seife und ein

Fahrnisversteigerung

Zimmermann Körners Witwe verkauft am

Dienstag den 19. d. M., vormittags 10 Uhr, in ihrer Wohnung Sulzbacherstraße 15 gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände:

